

18. 8. a) östliches Kahlfraßgebiet: Kleine R. an Buche u. Himbeere gemein.
23. 8. b) westliches Kahlfraßgebiet: Halberwachsene R. verwüstend an Buche, auch an Eiche.
27. 8. zu a) wie 18. 8. verwüstend.
28. 8. zu b) verwüstend. An allen Stämmen der Buchen, sowie an den dazwischen stehenden Eichen- und Kiefernstämmen.
30. 8. zu b) R. der letzten Häutungen zum größten Teil schwarz.
3. 9. In beiden Herden (a und b) verwüstend, mit zunehmender Größe, immer mehr dunklere R.
13. 9. zu b) An den Hochstämmen der Buchen und Eichen bis ca. 100 R. gezählt; am Unterholz die R. schon hängend (tot).
22. 9. zu b) Für Staatl. Biologisches Institut etliche Hundert lebende und tote R. gesammelt, auch tote R. unter Kiefern (am Stamme), also verhungerte Tiere. [Lt. Attest enthält ein hoher Prozentsatz der Tiere, insbesondere der „Hungertiere“ Polyeder, welche im Objektträger nicht dreikantig, wie bei der Nonne, sondern vierkantig erscheinen.]
26. 9. zu a) Im Zentrum des Kahlfraßgebietes nichts mehr gefunden (weder lebende, noch tote R., noch Puppen), an der Peripherie dieses Gebietes nur mäßig ohne Wipfelkrankheit, aber verhungert am Fuße der Kiefern — aber nur an diesen — zu Hunderten aufgefunden. Gezogen wurden 1932 keine R. bzw. Falter.
- 1932 Herbst:** Raupen in allen früheren Kahlfraßgebieten überhaupt nicht angetroffen; lediglich 1 R. im Buchenwald gefunden. (Fortsetzung folgt.)

Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Gross-Schmetterlingsarten.

Im Auftrage und unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft
rheinisch-westfälischer Lepidopterologen aufgestellt
von Albert Grabe, Dortmund.

(Fortsetzung.)

Pachnobia (Sora) rubricosa F. Auch diese Art ist früher von den jüngeren Sammlern wohl nur übersehen worden, denn seit 1926 sind zahlreiche Falterfunde bei Bottrop, Kirchhellen, Ratingen, Witten und Kupferdreh in der Zeit vom 5. 4. bis 15. 5. gemacht worden. Fues hat sie bis 1881 bei Bochum hfg. an Weidenkätzchen geleuchtet. Neuerdings auch bei Unter-

bach festgestellt. Uff. meldete sie von Hagen, Mühlenfeld als nicht hfg. von Bochum (2 Fltr.). Die Raupe — eine der schönsten, die ich kenne — ist in neuerer Zeit nicht gefunden worden. Die Zucht ist leicht. Die Puppe überwintert.

Epineuronia cespitis F. Nach Angabe Fritz Müllers am 29. 8. 91 bei Dortmund-Mengede hfg. am Licht. Erst seit 1926 wieder in Anzahl jährlich in der Zeit vom 15. 8. bis 11. 9. an fast allen Fangplätzen meist am Licht erbeutet. Puppenruhe 24 Tage.

- * *Dianthoeia albimacula* Bkh. Wgn. erzog 1 Stück aus Bochum-Weitmar am 13. 5. 31.

(*Dianth. luteago* Hb. Neum. besitzt einen Fltr. ohne Fundzettel. Er hat ihn seiner Erinnerung nach hier gefangen, doch ist das sehr zweifelhaft.)

Dianth. xanthocyanea Hb. Wgn. hat bei Bochum 3 Rpn. auf Spergula gefd. und im Mai 28 den Fltr. daraus erzogen. Damit wäre die von Speyer festgelegte Nord-West-Grenze der Artverbreitung (Magdeburg-Warburg-Rhoden [Waldeck]-Kassel-Wiesbaden) beträchtlich überschritten.

- * *Miana ophiogramma* Esp. Fues fing im Juni 1875 bei Rechen (heute Bochumer Stadtgebiet) einen Fltr. In der Neuzeit durch Dr. H. Ziel. am 12. 7. 29 bei Lintorf am Licht in 3 Expl., durch Helmert in einem Stück am 14. 7. 32 und von Oe. und Schiller am 4. 7. 33 bei Unterbach festgestellt.

(*Miana strigilis* Cl. (L.). Herr Dr. F. Heydemann-Kiel war so liebenswürdig, eine Anzahl Falter Dortmunder Sammler nachzuprüfen, wofür ihm auch an dieser Stelle der beste Dank abgestattet sei. Unter den zur Prüfung eingesandten Stücken stammten etwa 35 aus unserem Faunengebiet. Davon gehörte kein einziges Tier der Nominatform *strigilis* Cl. an, die aber doch wohl bei uns vorkommen dürfte. Auch f. *conjuncta* und *intermedia* n. coll. waren unter den hiesigen Stücken nicht vertreten. 1 Stück gehörte zur f. *suffumata* Warr. (Mülheim-Styrum 13. 6. 20, Völker) und 1 Transitstück mit *conjuncta*-Merkmale neigt zur

f. *fasciata* Tutt. (Lippolthausen 19. 6. 32, Hedd.) Alle übrigen Vertreter dieser Art gehören zur

f. *aethiops* Osth., die vom 11. 5. bis 7. 8. bei Dortmund, Witten und Ondrup erbeutet wurden. Trotz der ausgedehnten Flugzeit vermute ich nur eine Gen. — Die in der Hauptarbeit aufgeführte *strigilis*-Abart *lathruncula* ist gute Art und demnach als Abart zu streichen. Hinter ab. *aethiops* (von *strigilis*) ist als Autor Osth. zu setzen. Puppenruhe 20 Tage.

- * *Miana lathruncula* Hb. (= *aerata* Esp.) und ihre Formen *grisea* Heydem. und *intermedia* n. coll. waren aus unserem Gebiet ebenfalls nicht in der Sendung vertreten, dürften wahrscheinlich aber doch bei uns vorkommen. Die überwiegende Zahl dieses Formenkreises aus unserem Gebiet gehört der f. *aethiops* Hw. an, die aus Dortmund, Ergste, Ondrup, Sinsen, Recklinghausen, Lünen, Witten und Lippolthausen vorliegt.

Flugzeit: 20. 5.—30. 7. Wohl auch nur eine Gen., da alle Arten in günstigen Jahren früher, in kalten Sommern aber später fliegen. Ein Uebergang zur

f. *unicolor* Tutt stammt aus Herne (15. 6. 11., Grb.).

* *Miana versicolor* Bkh. liegt in 5 Stücken aus Lippholthausen (5. 7. 27 und 19. 6. 32, Hedd., Grb.) vor. Deren

f. *fasciata* Lenz wurde bei Herne am 19. 6. 10 und im Emscherbruch am 11. 6. 23 von Grabe, sowie am 3. 7. 21 in Dortmund von Völker gef.

Diese Art ist für Westfalen noch nirgends genannt und gilt somit als neu.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Praxis für die Praxis.

Tephroclystia selinata H. S.

Um die neuerdings mehrfach in der Literatur besprochene *Tephroclystia selinata* H. S. meiner Sammlung hinzufügen zu können, bezog ich im März 1934 von einem zuverlässigen Händler 1 Dutzend Puppen. Die losen kleinen gedrungenen Puppen mit grünen Flügelscheiden und braunem Abdomen waren augenscheinlich alle gesund. Sie wurden in üblicher Weise behandelt, d. h. in ungeheiztem Zimmer in Moos gelagert und ab und zu überbraust. Ich erzielte jedoch nur 1 Falter und 1 Krüppel; alle anderen Puppen gingen ein, ohne daß ein Grund dafür erkennbar war.

Um aber meinen Zweck zu erreichen, bezog ich am 4. 9. 34 unmittelbar vom Züchter wiederum 1 Dutzend Puppen und bat um Anleitung für die Behandlung. Diese lautete: Die Tiere der Winterkälte aussetzen und im Frühjahr nicht zu früh, am besten Ende März bis Mitte April hereinnehmen und dann feucht halten. Die Puppen waren beim Empfang teils lose, teils in leicht zerbrechlichem Erdkokon, aber zweifellos alle gesund und lebend. Die nach der Anleitung behandelten Puppen ergaben aber gar keinen Falter, sondern gingen zum Teil während, zum Teil nach der Überwinterung restlos ein. Die abgestorbenen Puppen zeigten den Falter meist entwickelt aber in der Puppenhülle abgestorben. Sie machten den Eindruck, als ob übermäßige Feuchtigkeit ihren Tod verursacht hätte, und dies, obwohl sie gar nicht überbraust, sondern nur ca. eine Handbreit über einem Wasserbehälter in Moos gelagert worden waren. Dies Ergebnis ist mir um so rätselhafter, weil auf gleiche Weise behandelte 2 Dutzend *Tephrocl. subfulvata*-Puppen ausnahmslos den Falter ergaben, auch andere Puppen zum Falter gediehen.

Welcher Sammelkollege ist in der Lage und geneigt, auf Grund eigener Erfahrungen hier mitzuteilen, welcher Fehler gemacht worden ist und wie die *selinata*-Puppen behandelt werden müssen, um sicher Falter zu ergeben? Besten Dank im Voraus.

Geh.-Rat R. Heinrich, Charlottenburg, Windscheidtstr. 23.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Grabe Albert

Artikel/Article: [Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten. 310-312](#)